

Kanzlerin Angela Merkel und Vizekanzler Sigmar

Gabriel – das neue Traumpaar der deutschen Politik?

Schon Monate vor der Bundestagswahl wurde spekuliert: Eine schwarz-rote Große Koalition mit Merkel und Gabriel an der Spitze – kann das gutgehen? Zu unterschiedlich scheinen Persönlichkeit und Temperament der beiden Protagonisten, die als Kanzlerin und Vizekanzler ebenso wie als Parteivorsitzende Regierung und Koalition zusammenhalten müßten.

Doch angesichts der mauen Umfragewerte für Schwarz-Gelb auf der einen, Rot-Grün auf der anderen Seite haben sich die Politprofis im Berliner Regierungsviertel seit Langem auf das wahrscheinlichste Szenario eingestellt: Steinbrück wird wieder Vortragsreisender und Merkel zum dritten Mal Kanzlerin. Diesmal jedoch mit einem bulligen Vize an ihrer Seite, phänotypisch einem Rösler in XXXL: dem bei Freund und Freund wegen abrupter Alleingänge und prolliger Poltereinlagen verschrienen SPD-Chef Sigmar Gabriel.

Und das soll gutgehen? Wir behaupten: ja!

Die Prognose auf einen Blick

Falls es zu einem schwarz-roten Bündnis mit Merkel und Gabriel an der Spitze kommt, halten die beiden Protagonisten die Regierung zusammen, ihre Parteien und Fraktionen bei der Stange – und locker bis zum Ende der Legislaturperiode durch.

Was veranlaßt uns zu dieser Voraussage? Grundlage unserer Untersuchung sind Gespräche, die das Magazin *Der Spiegel* (<http://www.spiegel.de/spiegel/print/d-81015400.html>) mit Gabriel bzw. die Frankfurter Allgemeine Zeitung (<http://www.faz.net/aktuell/politik/bundeskanzlerin-angela-merkel-im-gespraech-dasland-muss-die-dimension-der-krise-begreifen-1882264.html>) mit Merkel geführt hat und die im Internet frei zugänglich sind. Wir haben diese Texte – genauer gesagt, die Gesprächsanteile der jeweils Befragten – mithilfe der Führungsmatrix-Software analysiert.

Die wichtigsten Ergebnisse in Schlagzeilen

Angela Merkel erreicht bei der **Strategiekompetenz** einen absoluten Spitzenwert.

Sigmar Gabriel dagegen ist der ideale **Stellvertreter**, also Vizekanzler und Juniorpartner einer Koalition.

Beide Politiker ergänzen sich auch deswegen perfekt, weil sowohl Merkel als auch Gabriel gefestigte Persönlichkeiten sind, die ihre Rollen durchzuhalten vermögen.

Das Persönlichkeitsprofil von Sigmar Gabriel

- Der Niedersachse besitzt herausragende Stellvertreterqualitäten.
- Er ist als Leader in vorderster Führungsposition nicht geeignet, jedoch ein guter Manager, der seinen Laden im Griff hat.

- Gabriel verfügt gleichfalls über eine sehr gute Strategiekompetenz, wenngleich er auf diesem Gebiet in einer deutlich niedrigeren Liga als Merkel spielt.
- Er ist ein Kämpfer, krisenfest und so leicht nicht aus dem Tritt zu bringen.
- Harmoniestiftung zählt nicht zu seinen Stärken, doch er ist kein Intrigant, sondern eher geradeheraus. ○ „Herz und Verstand“, also Fühlen und Denken, stimmen bei ihm in bemerkenswerter Weise überein – ganz anders als bei Merkel und fast jedem anderen Politiker.
- Insgesamt hinterläßt Gabriel einen sehr positiven Eindruck. Hätten wir ihn auf seine Tauglichkeit als Wirtschafts-Führungskraft analysiert, so würden wir uneingeschränkt empfehlen, ihn als Spitzenmanager einzustellen – nicht in vorderster Front, aber als perfekten Vize mit sehr guten strategischen und kommunikativen Fähigkeiten.

Das Persönlichkeitsprofil von Angela Merkel

Die CDU-Chefin verfügt, wie erwähnt, über eine herausragende Strategiekompetenz.

Sie ist zugleich eine außerordentlich destruktive Persönlichkeit: Der entsprechende Wert liegt bei Merkel im Maximalbereich.

Die Kanzlerin ist emotional erstarrt, ohne Überzeugungskraft und als Führungspersönlichkeit in vorderster Front nicht geeignet.

Herz und Verstand stimmen bei ihr so wenig überein, daß sie den seltenen Negativwert von – 19 erreicht (zum Vergleich: Gabriel erzielt überdurchschnittliche +1200, „Lügenbaron“ zu Guttenberg immerhin noch +35).

Merkel ist absolut trittsicher, gerät nie aus dem Rhythmus und erreicht nahezu jedes Ziel, das sie ernsthaft erreichen will.

Doch welche Ziele das sind, spielt für sie kaum eine Rolle: Ihre Entscheidungsfähigkeit ist gering, sie versteckt sich, laviert, wechselt Richtungen und Rollen.

Wie ein Trüffelschwein steuert sie schließlich dasjenige Ziel an, bei dem sie den größten strategischen Nutzen wittert.

Können Merkel und Gabriel mit Geld umgehen?

Aus den Persönlichkeitsmerkmalen läßt sich auch das Verhältnis beider Akteure zu diesem wichtigen Thema ableiten. Eine positive und konstruktive Einstellung zu Zahlungsmitteln und Vermögen kann nur derjenige entwickeln, der emotional lebendig ist, bei dem Fühlen und Denken vergleichsweise übereinstimmen und der über Entscheidungs- und Führungsfähigkeiten verfügt.

Merkel verfehlt alle drei Kriterien, während Gabriel deutlich positiver abschneidet.

✂ Angela Merkel hat, wie zu so vielen anderen Themen, überhaupt kein Verhältnis zum Geld: Es ist ihr schlichtweg egal. Bei dieser emotional erstarrten, hochgradig destruktiven Persönlichkeit ist es kein Wunder, daß sie Steuern mal radikal senken will, dann wieder brachial

erhöht – und das deutsche Volksvermögen so bereitwillig in die europäischen Schuldenstaaten pumpt.

♯ Sigmar Gabriel dagegen ist emotional ausdrucksstark und gut entwickelt. Er ist begeisterungsfähig und kann andere begeistern. Er kann seine Grundstimmung gut regulieren und ist eine sehr konstruktive Persönlichkeit mit außerordentlichen (Vize-)Führungsqualitäten: Dies alles sind wichtige Grundlagen für ein konstruktives Verhältnis und einen verantwortungsvollen Umgang mit Geld.

Fazit

Wenn es zur großen Koalition kommt, werden Kanzlerin Merkel und Vizekanzler Gabriel eine stabile Regierung bilden, die ohne große innere Turbulenzen hält. Ob das unter den gegebenen Umständen eine gute Nachricht ist, muß jeder Leser für sich entscheiden.